

AUF DIE SUCHE, FERTIG, LOS!



Der Hase ist der unbestrittene Star zu Ostern mit enorm grossem Jöööö-Faktor. Er kommt herzig in Stoff, Fell und Filz sowie genussvoll in feiner Schokolade daher, ziert Ostersträusse, -kränze, -karten, Zierkissen, Servietten, Tassen und vieles mehr. Obendrein versteckt er auch noch die Ostereier.

Wieso ein Hase? Erklärungsversuche
Hasen bzw. Häsinnen gelten als sehr fruchtbare Tiere und gehören zu den ersten, die im Frühjahr Junge bekommen. Mit gut 20 kleinen Häschen pro Jahr gelten sie als Symbol für Fruchtbarkeit und Neubeginn. Ebenso sind Eier Sinnbilder für Leben, Fruchtbarkeit und Auferstehung. Der Hase ist auch das Symbol der germanischen Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin Eostre. Von ihr soll das Wort Ostern stammen. Und da Ostara, das Fest der Eostre, im Frühling gefeiert wird, bot sich ihr Hase als Ostersymbol an.

Hasen hoppeln allerorts umher durch Flur, Feld, Wald und Gras. Was also liegt näher, als es ihnen zuzuschreiben, diejenigen zu sein, die die Ostereier verstecken. Denn nach altem Brauch wurden Kinder zum Ostereiersuchen auf die Wiese geschickt. Da sie dabei Hasen und seltener Hühner aufscheuchten, galten die flauschigen Langohren bei ihnen als die Tiere, die die Eier auf die Wiese gelegt hatten. Übrigens: In Frankreich fliegen die Kirchenglocken nach Rom, um dort die Ostereier zu holen. Wenn sie an Ostern zurückkommen, lassen sie die bunten Eier über den Gärten und Feldern fallen, damit die Kinder sie finden.

Gute Verstecke

Als Verstecke bieten sich dem Osterhasen viele Möglichkeiten an, drinnen wie draussen. Mit Fantasie, Kreativität und offenen Augen findet er tolle Plätze für Nest, Eier und Co.

Wem er Gutscheine fürs Kino, Spielzeug oder Buchladen schenkt, versteckt sie zwischen Büchern, im CD-Regal oder in Schubladenschlitzen, so dass gerade noch eine Ecke herauslugt. Eine Stehlampe bietet auch ein gutes Versteck. Die bunten Eier dücken sich prima in Schirmen im Schirmständer, in Kerzenhaltern oder Windlichtern, Kräuter- und Blumentöpfen, auf Spiegeln, Bilderrahmen, Duscharmaturen oder raffiniert in Hohlräumen. Osterhasen, die den besonderen Suchspass lieben, befestigen die Überraschungen mit Klebestreifen unter Tisch, Stuhl, Bank.

Draussen kann das Osternest in einem Astloch, auf einer Astgabel oder in Busch, Hecke oder flachem Bachbett versteckt sein. Auch eine geleerte Giesskanne oder deren Tülle, Gartenhandschuhe, Vogelhäuschen, Pflanzkübel, Regenrinnenausgang, Sandkastenförmchen, Zwischenräume von Besenborsten oder in geschütztem Behältnis vergraben im Blumenbeet empfehlen sich als Verstecke. Moderne Osterhasen verwenden mittlerweile GeoCaching und EiFinder-Apps.

Bianca Kemke

Fazit

Die besten Verstecke sind wohl die, die am selbstverständlichsten erscheinen oder wo man sie nie vermuten würde.



Kaum zu entdecken



Geduckt unterm Lampenschirm



Auch ein gutes Versteck



Frohe Ostern